

804 wird erzählt, dass Karl d. Gr. auf dem damaligen Zuge nach Sachsen den Rhein bei Köln überschritten habe ('Transitoque Reno apud Colonoam urbem'; Ann. Mett. nur: 'Transitoque Reno'). Wir wussten bisher nur, dass Karl auf dem Rückwege über Köln kam¹.

Abweichend von den Ann. Laurissenses wird übrigens auch die Schlacht am Süntel (782) behandelt:

'Sed ipso reverso, suadente perfido Witingindo, Saxones solito more mentiti sunt. Et ignorante rege, missos suos Adalgisum et Gailonem et Wogratum, quos cum parte exercitus Francorum direxit in Saxoniam, ut acceptis ex his bellatoribus, perrexissent pariter super Slavos, qui in illis partibus rebelles erant, hoc perfidi Saxones cernentes irruerunt super Francos, crudelique prelio commisso ex utraque parte multi vulnerati ceciderunt. Inter quos etiam Adalgisus et Gailo² in monte qui dicitur Sundal occubuerunt'.

Hier wird also kein Sieg der Franken behauptet, wie in den Laurissenses: sondern es heisst, es seien auf beiden Seiten viele gefallen. Ausserdem wird die Darstellung der Laur. umgekehrt, indem sich hier nicht die fränkischen Königsboten auf die Sachsen, sondern die letzteren auf die Franken stürzen. Indessen ist das letztere jedenfalls ungenau.

Zu begrüssen ist die neue Entdeckung auch deshalb, weil sie das Verfahren und die Ergebnisse der Quellenkritik in ähnlicher Weise bestätigt, wie einst die Auffindung des Textes der Annales Altahenses. Der Fall liegt sogar insofern noch günstiger, als hier nicht nur eine späte Abschrift, sondern noch ein mittelalterlicher Codex des verloren geglaubten Textes zum Vorschein kommt.

Zuerst schloss Robert Dorr, ein Schüler Giesebrechts, vor 30 bis 40 Jahren in seiner Doctordissertation 'De bellis Francorum cum Arabibus gestis' (Königsberg 1861) aus den mit den Annales Mettenses eng verwandten Stellen der Gesta abbatum Fontanellensium und des Chronicon

Kaisers in Regensburg nicht mehr als eine gedankenlose Wiederholung und Verdoppelung, wofür man sie bisher halten musste, vergl. Forschungen zur Deutschen Geschichte XX, 404; Jahrbücher Karls d. Gr. II, 297 N. 2, 298 N. 2. Daher möchte ich meine frühere Vermuthung, dass das erste Mal statt Regensburg eigentlich Salzburg (Salzburch) stehen müsste, jetzt zurückziehen, obwohl sie dem sonst bekannten Itinerar Karls entspricht (vergl. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins N. F. IX, 218). 1) Jahrb. II, 315. 2) Die Titel des Adalgis, Gailo und Worad ('came-rarius — comes stabuli — comes palatii', vergl. Ann. Einh.) sind hier ebenso wie in den Ann. Laur. fortgelassen. 786 nennt der Durham Cod. den Senischalk Audulf nur 'virum illustrem' (so auch die jüngeren Ann. Mettens.).